

Datum: 01.03.2016

NEUE URNER ZEITUNG

Neue Urner Zeitung
6460 Altdorf
041/ 874 21 60
www.urnerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'638
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 22
Fläche: 21'445 mm²

Gleitschirm-Crack gibt Urner Piloten Tipps

KANTON Philipp Steinger – einer der weltbesten Gleitschirmpiloten – hielt vor den Mitgliedern des Paradeltaclubs Uri ein eindrückliches Referat.

red. Am vergangenen Donnerstagabend hat ein besonderer Anlass stattgefunden: Der Schweizer Gleitschirm-pilot Philipp Steinger – einer der besten Streckenflugpiloten – präsentierte einen praxis- und erfahrungsorientierten Vortrag. Ziel des Referats war, dass er den Urner Gleitschirmpiloten seine Tipps und Tricks beim Streckenfliegen näherbringt. Die Schwerpunkte lagen bei der Vorbereitung eines Streckenflugs und der Flugtaktik während des Flugs. Immer wieder verstand er es, wichtige Punkte wie das Beobachten der Natur auf Hinweise für Thermik (Wind im Gelände, Vögel) auf einfache Art zu erklären.

Sich nicht ablenken lassen

Aus seiner Sicht fliege ein Gleitschirm-pilot erfolgreicher, je besser er die «Zeichen» der Natur lesen kann. Auch soll-

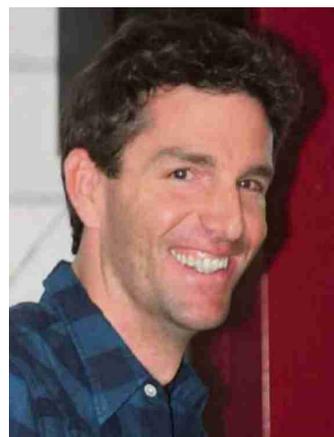
te sich der Streckenflugpilot mehr auf sich selber und seinen Flugstil konzentrieren.

«Es ist klar, dass andere Piloten in der Luft auch wichtige Indikatoren sein können, um Thermik zu finden», sagte Steinger. Sich jedoch wegen eines wegsteigenden Kollegen in der Luft ablenken zu lassen, sei eine schlechte Tugend, weil man sich dadurch nicht mehr auf die eigene Situation konzentriere und damit auch schlechter fliege. Eine weitere entscheidende Eigenschaft ist laut dem Experten Geduld. Ob es um den richtigen Zeitpunkt für den Start geht oder um das Hochkämpfen in geringer Flughöhe, der Flug ist erst zu Ende, wenn man mit den Füßen wieder am Boden steht.

Taktik vertieft behandelt

Die Flugtaktik vertiefte Steinger mit den Urner Piloten anhand seines Streckenfluges vom 30. Juni 2015 vom Pilatus als Startpunkt mit Wendepunkt beim Niederhorn bei Interlaken über den Sustenpass in die Hochalpen bis zum Lukmanierpass und von dort bis nach

Arth in Schwyz. Fragen und Kommentare halfen den Teilnehmern, neue Kenntnisse und Tipps aufzunehmen. An diesem Abend schaffte es Steinger, die Urner Piloten an seiner Faszination und Leidenschaft für das Streckenfliegen teilhaben zu lassen.



Philipp Steinger ist in der Gleitschirmszene bekannt.

PD